



**Alte Menschen sichtbar machen und sie befähigen, für sich selbst zu reden.** Diesem Ziel ist Kwa Wazee in den vergangenen Jahren nahe gekommen: Es ist selbstverständlich geworden, dass im hintersten Winkel des Distrikts Altenräte ihre Versammlungen organisieren und jene einladen, denen sie etwas zu sagen haben. Alte Frauen und Männer haben gelernt, wie sie gemeinsam wichtige Verbesserungen erreichen können.

Beim wichtigsten Wunsch alter Menschen allerdings, jenem nach Renten, geht das Warten weiter, obwohl es schon fast zehn Jahre her ist, seit die Regierung erstmals die Einführung von 'Renten für Alle' ankündigte. Der neueste Bericht über die Erkenntnisse des Kwa Wazee Pilotprogramms ist eine deutliche Erinnerung daran, dass soziale Grundrenten für die Stärkung alter Menschen entscheidend sind – zum Wohle der ganzen Gemeinschaft. Kwa Wazee hofft, dass sein Bericht der Altenbewegung zusätzlichen Rückenwind verleiht.

Auch im vergangenen Jahr stand bei Kwa Wazee der direkte Kontakt mit den Menschen im Vordergrund: Die zuverlässige Betreuung von knapp 1'200 RentenempfängerInnen sowie die aktive Unterstützung von über neunzig Selbsthilfgruppen in den Gebieten Gesundheit und Selbstschutz, Rechtsschutz und Einkommensverbesserung. Unzählige Menschen erfahren – wie *Madina* – Kwa Wazee als 'ihre' Organisation.



Madina ist mit 92 Jahren eine der ältesten Kwa Wazee-RentnerInnen. Im hohen Alter hat sie noch für Kleinkinder gesorgt und war 2011 die erste Patientin im Kwa Wazee Gesundheitsprogramm, bei der der Graue Star operiert wurde. Sie sorgt immer noch weitgehend für sich selbst.

Doch die Ziele von Kwa Wazee weisen weiter: Als *Edimund*, verantwortlich für das Rentenpilotprojekt, nach seinen persönlichen Höhepunkten gefragt wird, denkt er nicht lange nach:

**Erstmals überhaupt habe die Distriktregierung im vergangenen Jahr einen grösseren Betrag zu Gunsten alter Menschen ins Budget aufgenommen.** Bis im August 2020 sollen alle SeniorInnen ab 60 Jahren einen Ausweis haben, der ihnen den Zugang zu kostenlosen Gesundheitsdienstleistungen erheblich vereinfacht.

Bisher hätten etwa 40% von zehntausenden SeniorInnen einen Ausweis. Kwa Wazee liefert dazu die persönlichen Daten und Fotos der alten Frauen und Männer, worauf die Ausweise normalerweise rasch ausgefertigt würden.

Edimund erwähnt auch die Konferenz auf der teilunabhängigen Insel Sansibar, an welcher er im Dezember den neuen Kwa Wazee Bericht vorstellen durfte. **In ihrer Abschlussrede habe die Sozialministerin speziell hervorgehoben, wieviel vom Beispiel Kwa Wazee gelernt werden könne.** Die Ministerin zeigte sich besonders beeindruckt davon, wie das Fördern von Selbsthilfgruppen die Wirkung der Rente verstärkt.



Rententag in Ikondo, einem der zwei Dörfer, in denen alle, die über siebzig sind eine Rente erhalten. Im Hintergrund das ehrenamtliche Dorfkomitee.

#### 'Renten für alle älteren Menschen in Tansania'

Der Bericht mit Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Pilotprojekt von Kwa Wazee in zwei Dörfern des Distrikts Muleba wurde im November 2019 in der Landessprache Kisuaheli und auf Englisch publiziert und auch auf Deutsch übersetzt.

Im Vordergrund des 2016 gestarteten Versuchs lagen Fragen wie: Wie können alle Berechtigten zuverlässig ermittelt und mit Rentenzahlungen sicher erreicht werden? Welche Aufgaben können die alten Menschen selbst übernehmen? Welche Auswirkungen haben Renten auf die gesamte älteste Bevölkerung ökonomisch und sozial?

Im Bericht finden sich auch Ergebnisse von zwei umfangreichen Befragungen, die 2017 und 2019 mit sämtlichen Über-Siebzig-Jährigen der zwei Dörfer durchgeführt wurden.

## 'UNIVERSAL PENSIONS FOR OLDER PEOPLE IN TANZANIA' Lessons learned from a pilot in Muleba District after 30 months

Eine kleine Auswahl an Ergebnissen:

**«Der grösste Teil des zusätzlichen Bargelds, welches mit den Renten in ein Dorf fliesst, bleibt im Kreislauf des lokalen Marktes und trägt somit zum wirtschaftlichen Aufschwung der Dorfgemeinschaft bei.»**

**75%** der RentnerInnen erklärten, dass sie nach einer Mahlzeit richtig satt seien. Zu Beginn des Pilotversuchs lag der Wert bei 52%.

**84%** aller älteren Menschen haben Zugang zu einem Mobiltelefon. 53% wären bereit, in Zukunft ihre Rente elektronisch zu erhalten.

**«Der Einbezug älterer Menschen bei Planung und Umsetzung eines Rentenprogramms erhöht dessen Qualität und schafft Vertrauen.»**

**40%** aller Befragten erklärten, sie litten an einer chronischen Erkrankung. 71% kannten weder die Risikofaktoren noch versuchten sie vorzusorgen.

**63%** der RentnerInnen gaben an, auf einer Krankenstation gewesen zu sein, 75% hatten Medikamente kostenlos erhalten. Bei 48% half die Behandlung 'ein bisschen', bei 17% 'viel', 19% sahen keinen Erfolg.

**«Grosse Distanzen zu den Gesundheitszentren und teure Transportkosten waren die am häufigsten gehörten Sorgen. Die alten Menschen wünschten sich mobile Kliniken und Notfall-Stationen in jedem Bezirk.»**

Der 10-seitige Bericht kann gratis bei Kwa Wazee bestellt werden (englisch oder deutsch, solange Vorrat).



Im abgelegeneren Teil von Nsisha können die Renten einmal im Monat in einem Privathaus abgeholt werden.

**«Bedingungslose Sozialrenten für alle sind verbindend und schliessen keinen aus. Sie bringen Dorfgemeinschaften zusammen und stärken den sozialen Zusammenhalt.»**

In den zwei Dörfern des Pilotversuchs mit Universalrenten ist Kwa Wazee seit gut drei Jahren präsent. Erstmals konnte dabei beobachtet werden, dass sich alte Frauen und Männer spontan zu Spargruppen zusammenschlossen. Weitere Nachbarschaftsgruppen entstanden mit Hilfe von Kwa Wazee und sie konnten Schritt für Schritt die Programme zu Gesundheit, Selbstschutz und Einkommenserwerb kennenlernen.

Die ärmeren RentnerInnen, so zeigte sich, können dabei von den etwas bessergestellten SeniorInnen profitieren. Diese bringen andere Erfahrungen mit und sind eher gewohnt, wenn nötig Forderungen an die Behörden zu stellen.

Ungleichbehandlung andererseits trennt die Gemeinschaft: Im Nachbardorf, das für den Versuch nicht berücksichtigt werden konnte, waren Ressentiments auch nach Jahren noch spürbar, obwohl darauf geachtet wurde, dass mit der mobilen Augenklinik auch dieses Dorf Verbesserungen erfährt.



Merryness im Gespräch mit Mitgliedern einer Nachbarschaftsgruppe in Rwigembe. Deren Sparsystem erlaubt es jedem Mitglied, einmal im Jahr über einen grösseren Betrag zu verfügen, zum Beispiel zum Kauf einer Matratze. Für Notfälle gibt's eine Gruppenkasse und einmal in der Woche trifft sich die Gruppe zur Arbeit auf einem Gemeinschaftsacker.

### Herausforderungen

Ein zwar tatkräftiger, aber immer absolutistischer agierender Präsident scheint nicht mehr an das eigene Regierungsprogramm zu denken, welches vorsah, bis spätestens 2020 ein Rentenprogramm einzuführen. Kenya und Uganda und auch Sansibar haben inzwischen gezeigt, dass Rentenprogramme auch mit kleinen Budgets möglich sind.

Betroffen davon ist nicht nur die älteste und verletzlichste Bevölkerungsgruppe Tansanias, sondern unmittelbar auch Kwa Wazee, welches weiterhin einen Grossteil seiner Mittel für Rentenzahlungen aufwenden muss.

Die Regierung erschwert die Arbeit von einheimischen und ausländischen NGOs zunehmend durch neue Auflagen und bürokratische Hürden. Immerhin haben diese Vorgaben dazu beigetragen, dass Kwa Wazee der eigenen Organisation mehr Aufmerksamkeit schenkt und beispielsweise stärker als zuvor in Weiterbildung und Organisationsentwicklung investiert:

So haben im vergangenen November vier erfahrene Mitarbeiterinnen, die mit einem Grundschulabschluss zu Kwa Wazee gestossen sind, berufsbegleitend einen Jahreskurs begonnen. Dieser soll ihnen den Zugang zu Weiterbildungen öffnen. Seit letztem Herbst wird Kwa Wazee von einem tansanischen OE-Fachmann dabei unterstützt, in die Zukunft zu denken und sich darauf vorzubereiten.



Eine Frauengruppe trifft sich in Itongo zum Self-Defense Training.

### Danke!

Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön allen, Privatpersonen und Organisationen, die die Programmarbeit in Nshamba unterstützt haben. Wir sind jedes Jahr berührt vom ausserordentlichen Vertrauen, welches Kwa Wazee entgegengebracht wird. Es bedeutet Ermutigung und Ansporn für alle.

2019 wurden rund 182'000 Franken nach Tansania überwiesen. Für Projektbetreuung, Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz wurden 12% der Spendeneinnahmen verwendet. Ein Teil der Arbeit wird ehrenamtlich geleistet.

Die Jahresrechnung von Kwa Wazee Schweiz, Studien und weitere Informationen finden sich auf [kwawazee.ch](http://kwawazee.ch) (> Organisation).